

Schulinterner Lehrplan

Weiterbildungskolleg Bonn

Französisch

Stand: August 2023

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	2
Unterrichtsvorhaben	3
Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	3
Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Kolleg	5
Konkretisierte Unterrichtsvorhaben abitur-online.nrw	11
Grundsätze der fachmethodischen und -didaktischen Arbeit	15
Sprachsensibler Unterricht	15
Individuelle Förderung / Digitalisierung	16
Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung	16
Schriftliche Arbeiten / Klausuren	17
Sonstige Leistungen im Unterricht	18
Rückmeldung und Beratung	22
Lehr- und Lernmittel	22
Qualitätssicherung und Evaluation	22

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Äußere Bedingungen

Das WBK Bonn mit der Außenstelle Euskirchen bietet die Bildungsgänge Abendgymnasium und Kolleg an. An beiden Standorten gibt es den Bildungsgang abi-online.

Die Studierenden sind in der Regel junge Erwachsene, die entweder über eine abgeschlossene Berufsausbildung oder mindestens zweijährige Berufserfahrung verfügen. Kennzeichnend für die meisten Kurse ist die Heterogenität bezüglich Alter, beruflicher Erfahrungen und soziokultureller Herkunft der Studierenden.

Der Standort Bonn ist gut mit Fachräumen und Medien (u.a. Whiteboard, Beamer, Computerraum) ausgestattet, die Ausstattung in Euskirchen ist - bedingt durch die Tatsache, dass die Räume eines Gymnasiums mitgenutzt werden – relativ eingeschränkt.

Das Fach Französisch

Zum Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife müssen die Studierenden Kenntnisse in einer zweiten Fremdsprache nachweisen.

Am Standort Bonn im Kollegbereich besteht zurzeit die Möglichkeit, zwischen Spanisch und Französisch zu wählen.

Am Standort Euskirchen wird nur Latein unterrichtet.

Im Bildungsgang abitur-online.nrw wird in Bonn in der Regel Französisch und in Euskirchen Latein angeboten.

Die Heterogenität der Studierendenschaft zeigt sich auch in den Französischkursen. Hier finden sich sowohl Studierende mit (stark unterschiedlichen) Vorkenntnissen als auch Anfänger.

Das Fach Französisch wird als „Einführung in die zweite Fremdsprache“ unterrichtet, Grundkurse oder Leistungskurse in der Qualifikationsphase finden zurzeit nicht statt. Laut Ausbildungs- und Prüfungsordnung ist die Einrichtung eines Grundkurses möglich. Der Einführungskurs erfolgt in den Semestern eins bis drei im Umfang von vier Wochenstunden. Der Online-Kurs Französisch wird zur Hälfte als Präsenzphase bzw. Distanzphase unterrichtet, der Stundenumfang beträgt sechs Wochenstunden, verteilt auf zwei Semester.

Aufgaben und Ziele des Französischunterrichts

Ziel des Unterrichts ist es, Kenntnisse der französischen Sprache und Kultur als Bereicherung für das berufliche und private Leben zu vermitteln. Die Sprache eröffnet zusätzlich Einblicke in den Kulturraum der Frankophonie und ist ein wesentlicher Bestandteil Europas. Daher sind wesentliche Prinzipien des Unterrichts die interkulturelle Handlungsfähigkeit und die Anwendungsorientierung. Der Spracherwerb soll in authentischen Kommunikationssituationen stattfinden.

Der besonderen Bedeutung der Förderung der kommunikativen Kompetenz wird prinzipiell in jeder Unterrichtseinheit Rechnung getragen, besonders aber durch die mündliche Kommunikationsprüfung, die am Ende der Einführungsphase stehen und im dritten Semester eine Klausur ersetzen soll.

Im Online-Kurs spielt der Aspekt der Kommunikationskompetenz insofern eine vorrangige Rolle, als die Distanzphasen schwerpunktmäßig auf Lese- und Schreibkompetenz ausgelagert sind. In den Präsenzphasen werden daher bevorzugt Hörverstehen und Sprechen trainiert.

Die Fachkonferenz Französisch hat das Ziel, interkulturelles Lernen und Handeln besonders zu fördern.

Unterrichtsvorhaben

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Kolleg und Abendgymnasium

Einführung in die zweite Fremdsprache	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: se présenter KLP-Bezug: Etre jeune adulte-Famille-Amitié- Loisirs Material : Voyages 1 neu, Kapitel 1 und 2</p> <p>Schwerpunktmäßig zu ererbende Kompetenzen:</p> <p><u>Sprechen:</u> sich an einfachen Gesprächen beteiligen, einfache Informationen erfragen und geben, sich selbst anderen vorstellen</p> <p><u>Schreiben:</u> einfache, stark formalisierte Texte der Alltagskommunikation verfassen</p> <p>Zeitbedarf: ca. 32 Std. à 45 min</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema : s'orienter KLP-Bezug: Vie quotidienne dans un pays francophone – en ville et faire les courses Material : Voyages 1 neu, Kapitel 3 und 5</p> <p>Schwerpunktmäßig zu ererbende Kompetenzen:</p> <p><u>Leseverstehen:</u> einfachen diskontinuierlichen Texten Informationen entnehmen</p> <p><u>Sprachmittlung:</u> Informationen zu einer Stadt übertragen</p> <p><u>Schreiben:</u> Informationen erfragen und persönliche Auskünfte erteilen</p> <p>Zeitbedarf: ca. 32 Std. à 45 min</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: consommer en France KLP-Bezug: Vie quotidienne dans un pays francophone- Formes de consommation Material : Voyages 1 neu, Kapitel 6 und 7</p> <p>Schwerpunktmäßig zu ererbende Kompetenzen:</p> <p><u>Hören:</u> Kernaussagen in Alltagsdialogen erkennen und zuordnen können (z. B. einem Verkaufsgespräch im Kaufhaus wesentliche Informationen entnehmen)</p> <p><u>Schreiben:</u> kurze Alltagstexte und stark formalisierte Gebrauchstexte schreiben, Restaurantdialog und Verkaufsgespräch verfassen</p> <p>Zeitbedarf: ca.32 Std. à 45 min</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: savoir vivre : voyager et s'amuser KLP-Bezug: Etre jeune adulte-Famille-Amitié- Loisirs Material : Voyages 1 neu, Kapitel 9, 10 und 11</p> <p>Schwerpunktmäßig zu ererbende Kompetenzen:</p> <p><u>Sprechen:</u> Austausch über Freizeitbeschäftigungen, Verabredungen treffen</p> <p><u>Lesen :</u> diskontinuierliche Texte (z.B. Statistiken) verstehen; einen Blog lesen und verstehen</p> <p><u>Schreiben:</u> Reisebericht verfassen, Statistiken versprachlichen</p> <p>Zeitbedarf: ca. 32 Std. à 45 min</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: se souvenir KLP-Bezug: Etre jeune adulte-Famille-Amitié- Loisirs Material : Voyages 2 neu, Kapitel 1 und 3</p> <p>Schwerpunktmäßig zu ererbende Kompetenzen :</p> <p><u>Sprechen:</u> über Vergangenes (z. B. Kindheitserinnerungen) sprechen.</p> <p><u>Sprachlernkompetenz:</u> über Wörterbuchbenutzung sprechen</p> <p>Zeitbedarf: ca. 32 Std. à 45 min</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: travailler ou faire la fête ? KLP-Bezug: Etre jeune adulte-Famille-Amitié- Loisirs Material : Voyages 2 neu, Kapitel 5 und 6</p> <p>Schwerpunktmäßig zu ererbende Kompetenzen :</p> <p><u>Hören:</u> Erzählungen über Zunkunftspläne verstehen und kommentieren können.</p> <p><u>Schreiben:</u> Grußkarten und unterschiedliche Einladungen verfassen</p> <p>Zeitbedarf: ca. 32 Std. à 45 min</p>
Summe Einführung in die zweite Fremdsprache : ca. 180 Stunden	

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben abitur-online.nrw

Einführung in die zweite Fremdsprache	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> <p>Thema: <i>moi et les autres</i></p> <p>KLP-Bezug: Etre jeune adulte - Schule, Ausbildung, Beruf</p> <p>Schwerpunktmaßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p><u>Sprechen:</u> sich an einfachen Gesprächen beteiligen, einfache Informationen erfragen und geben, sich selbst anderen vorstellen</p> <p><u>Schreiben:</u> einfache, stark formalisierte Texte der Alltagskommunikation verfassen</p> <p>Zeitbedarf: ca. 36 Ustd; davon 50% in Distanz</p> <p>Orientierung am Lehrbuch <i>génération pro</i>: Lektion 1 und 2</p>	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> <p>Thema : <i>les jeunes, les loisirs et l'appartement</i></p> <p>KLP-Bezug: Etre jeune adulte – Familie, Freundschaften, Beziehungen, Freizeit, Reisen & La vie quotidienne dans un pays francophone – Essgewohnheiten, Konsumverhalten, Feste, Feiertage, Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen</p> <p>Schwerpunktmaßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p><u>Leseverstehen:</u> einfachen diskontinuierlichen Texten Informationen entnehmen; Dialoge verstehen</p> <p><u>Schreiben:</u> Informationen erfragen und persönliche Auskünfte erteilen</p> <p>Zeitbedarf: ca. 36 Ustd; davon 50% in Distanz</p> <p>Orientierung am Lehrbuch <i>génération pro</i>: Lektion 3 und 4</p>
<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> <p>Thema: <i>La vie à l'école, le voyage à Paris</i></p> <p>KLP-Bezug: Etre jeune adulte – Familie, Freundschaften, Beziehungen, Freizeit, Reisen & Vie quotidienne dans un pays francophone- Mode, Konsumverhalten</p> <p>Schwerpunktmaßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p><u>Hören:</u> Kernaussagen in Alltagsdialogen erkennen und zuordnen können</p> <p><u>Lesen:</u> einfache kontinuierliche Texte verstehen (blog)</p> <p><u>Schreiben:</u> kurze Alltagstexte und Gebrauchstexte schreiben, E-mails, blogs, Postkarten u.ä.</p> <p>Zeitbedarf: ca. 36 Ustd; davon 50% in Distanz</p> <p>Orientierung am Lehrbuch <i>génération pro</i>: Lektion 5 und 6</p>	<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> <p>Thema: <i>travailleur & consommateur</i></p> <p>KLP-Bezug: La vie quotidienne dans un pays francophone – Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen, Stadt-/Landleben, Essgewohnheiten, Feste</p> <p>Schwerpunktmaßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p><u>Sprechen:</u> Berufswelt, Leben in einer WG; Restaurantsituationen</p> <p><u>Lesen:</u> Dialoge und kurze Texte lesen und verstehen</p> <p><u>Schreiben:</u> Bericht verfassen; Dialoge schreiben</p> <p>Zeitbedarf: ca. 36 Ustd; davon 50% in Distanz</p> <p>Orientierung am Lehrbuch <i>génération pro</i>: Lektion 7 bis 9</p>
Summe Einführung in die zweite Fremdsprache : ca. 180 Stunden	

2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Kolleg

Unterrichtsvorhaben I:

Interkulturelle kommunikative Kompetenz			
Soziokulturelles Orientierungswissen Leben in Frankreich im Vergleich zu Deutschland: <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung, Familienstand, Wohnort, Herkunft • Adresse • Arbeitsort, Beruf 	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> • Interesse und Neugier zeigen, Bereitschaft zur Kommunikation in der französischen Sprache zeigen • ihre ersten Erfahrungen mit der fremden Kultur nutzen, um Offenheit und Lernbereitschaft zu entwickeln 	Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> • elementare französische Höflichkeitsformen kennenlernen und anwenden • erste landeskundliche Informationen (Loire) 	
Funktionale kommunikative Kompetenz:			
Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> • Verstehen globaler Aussagen (<i>Qui? Où? D'où? Quoi? Comment?</i>) 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> • Informationen über andere Personen entnehmen 	Sprechen <u>zusammenhängendes Sprechen:</u> <ul style="list-style-type: none"> • sich selbst anderen vorstellen • Rückfragen zur Person stellen <u>an Gesprächen teilnehmen:</u> <ul style="list-style-type: none"> • sich an einfachen Gesprächen beteiligen, einfache Informationen erfragen und geben 	Schreiben (mitteilungsbezogen) <ul style="list-style-type: none"> • personenbezogene Angaben machen • sich in einfachen schriftlichen Texten vorstellen Sprachmittlung (mündlich) <ul style="list-style-type: none"> • in zweisprachigen Begegnungssituationen Personen in der jeweils anderen Sprache vorstellen
Verfügen über sprachliche Mittel (Schwerpunkte, die je nach Lerngruppe variieren können)			
<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: zur Begrüßung, Kennenlernen, Vorstellen, Arbeitsort, Beruf, Zahlen bis 100 • Grammatik: Frage mit Fragebegleiter, Intonationsfrage, bestimmter und unbestimmter Artikel, <i>C'est, ce sont, il y a</i>, Verben auf –er, aller, Verneinung mit <i>ne...pas, être, avoir, faire</i>, Frage mit <i>est-ce que</i> und mit <i>que</i>, Präpositionen <i>à, chez, dans</i>, Frage mit <i>qu'est-ce que, quel</i> • Aussprache/Intonation/ Phonetik: grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster • Orthographie und Zeichensetzung: <i>accents</i>, grundlegende Laut-Buchstabenverbindungen, Groß- und Kleinschreibung 			
Sprachlernkompetenz		Einführung in die zweite Fremdsprache	Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> • Strategien der Wortentschlüsselung • Regelhaftes in der Orthographie, Grammatik und Aussprache auf neuen Wortschatz übertragen • einfache Strategien zur Aufrechterhaltung der Kommunikation nutzen (Mimik, Nachfragen) 		Thema: <i>se présenter</i> Gesamtstundenkontingent: ca. 32 Ustd.	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Unterschiede der französischen Sprache im Vergleich zum Deutschen und anderen Sprachen erkennen (z.B. Artikel, Duzen-Siezen)
Text- und Medienkompetenz			
a. <u>Texte verstehen:</u> Vorstellung von Personen, kurze Dialoge, einfache diskontinuierliche Texte (u.a. Steckbriefe), kurze adaptierte Texte b. <u>eigene Texte produzieren:</u> Dialoge, Steckbrief c. <u>Umgang mit Texten:</u> selektive Informationsentnahme aus Texten d. Hörverständensübungen: selektive Informationsentnahme aus Texten			
Sonstige fachinterne Absprachen			
Lernerfolgsüberprüfung Lesen + Schreiben + mündliche Anteile & 90minütige Klausur Vortragen von Dialogen Ggf. Hörverständensübungen		Digitale Medien: Systematische Arbeit mit Vokabellern-Apps wie Quizlet, Anton, Duolingo und/oder Kahoot	

Unterrichtsvorhaben II:

Interkulturelle kommunikative Kompetenz						
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Informationen zu Paris, Lyon, Bretagne, Champagne • Einkaufen und Geschäfte in Frankreich (auch Öffnungszeiten) 	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstsein <ul style="list-style-type: none"> • Offenheit für andere Lebensgewohnheiten entwickeln • fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst wahrnehmen 		Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung von Höflichkeitsformeln im Alltag 			
Funktionale kommunikative Kompetenz:						
Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> • Verstehen aufgabengeleiteter Details (<i>À quelle heure? Quand? Combien? Pour aller à ...?</i>) und der entsprechenden Antworten 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> • (meist adaptierten Lehrbuch-) Texten gezielt Informationen entnehmen 	Sprechen (stichwortgestützt) <u>zusammenhängendes Sprechen:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Stadtbeschreibungen, • Wegbeschreibungen, • an Gesprächen teilnehmen: • sich an einfachen Gesprächen beteiligen, • Wohnort und dessen Gegebenheiten, • Einkaufssituationen, • Verkehrsmittelnutzung beschreiben und erfragen 	Schreiben (informierend) <ul style="list-style-type: none"> • Stadtbeschreibung, • Wegbeschreibung 	Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> • Wegbeschreibung, • Verkehrsmittel, • Einkauf 		
Verfügen über sprachliche Mittel (Schwerpunkte, die je nach Lerngruppe variieren können)						
<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Stadt, Weg, Verkehrsmittel, Geschäfte, Lebensmittel, Maße, Gewichte, Einheiten, Uhrzeit, Öffnungszeiten, Wochentage • Aussprache/Intonation/ Phonetik: grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster • Grammatik: Adjektive, <i>aller, est-ce que</i>-Fragen, Ordnungszahlen, Ortsangaben, <i>article contracté, prendre, acheter</i> 						
Sprachlernkompetenz		Einführung in die zweite Fremdsprache		Sprachbewusstheit		
<ul style="list-style-type: none"> • S.o. 		Thema: <i>s'orienter</i> Gesamtstundenkontingent : ca. 32 Std.		<ul style="list-style-type: none"> • S.o. 		
Text- und Medienkompetenz						
<ol style="list-style-type: none"> Texte verstehen: Stadtbeschreibungen, Wegbeschreibungen, Schilder, Angaben zu Verkehrsmitteln, Werbung für Lebensmittel, Verkaufsdialoge, reduzierte Rezepte, Einkaufslisten eigene Texte produzieren: Stadtbeschreibung, Wegbeschreibung, Einkaufsdialoge, Einkaufslisten, reduzierte Rezepte Umgang mit Texten: Ortspläne lesen 						
Sonstige fachinterne Absprachen						
Lernerfolgsüberprüfung Lesen + Schreiben + mündliche Anteile & 90minütige Klausur Vortragen von Dialogen Ggf. Hörverständensübungen		Digitale Medien: Systematische Arbeit mit Vokabellern-Apps wie Quizlet, Anton, Duolingo und/oder Kahoot				

Unterrichtsvorhaben III:

Interkulturelle kommunikative Kompetenz						
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> • Restaurantbesuch in Frankreich • Kleidung kaufen 	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstsein <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede der Esskultur in F und D kennenlernen • Offenheit für andere Lebensgewohnheiten entwickeln 		Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> • Sich in Kommunikationssituationen im Restaurant und Geschäft angemessen verhalten 			
Funktionale kommunikative Kompetenz:						
Hör-/Hör-Sehverstehen Der Kommunikation in konkreten Situationen wesentliche Informationen entnehmen. Kernaussagen aufgabengeleitet erkennen und zuordnen können	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> • einfachen authentischen diskontinuierlichen Texten (Speisekarte, Werbung, Reiseprospekt) Informationen entnehmen 	Sprechen <u>zusammenhängendes Sprechen:</u> <ul style="list-style-type: none"> • mit einfachen sprachlichen Mitteln über Essgewohnheiten sprechen <u>an Gesprächen teilnehmen:</u> <ul style="list-style-type: none"> • nach angemessener Vorbereitung Dialoge im Restaurant, Geschäft, bewältigen 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> • Restaurantdialog verfassen • Verkaufsgespräch verfassen 	Sprachmittlung (mündlich) <ul style="list-style-type: none"> • Kernaussagen in Kommunikationssituationen im Restaurant, Geschäft ins Deutsche/Französische übertragen 		
Verfügen über sprachliche Mittel (Schwerpunkte, die je nach Lerngruppe variieren können)						
<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: typische französische Gerichte, Mode, Häufigkeitsangaben • Aussprache/Intonation/ Phonetik: grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster • Grammatik: Fragen mit und ohne Fragewort, die direkten Objektpronomen, Demonstrativbegleiter, passé composé der Verben auf –er und –ir, unregelmäßige Partizipien, Adjektive, weitere Verben 						
Sprachlernkompetenz		Einführung in die zweite Fremdsprache Thema: Consommer en France Gesamtstundenkontingent: ca 32 Std.	Sprachbewusstheit <ul style="list-style-type: none"> • Die Verwendung französischer Wörter in der eigenen Sprache (Lehnwörter) erkennen und sich ihre Anwendungsbereiche bewusst machen 			
Text- und Medienkompetenz						
a. Texte verstehen: Speisekarten, Rezepte, Einkaufslisten, Prospekte, Annoncen, Werbung b. eigene Texte produzieren: Einkaufsliste, Werbeanzeige, Brief oder Postkarte c. Umgang mit Medien: das Internet zur Recherche nutzen						
Sonstige fachinterne Absprachen						
Lernerfolgsüberprüfung Schreiben + Lesen + Sprachmittlung		Digitale Medien: Systematische Arbeit mit Vokabeln-Apps wie Quizlet, Anton, Duolingo und/oder Kahoot Ggf. Kritische Einordnung der Arbeit mit Übersetzungsprogrammen				

Unterrichtsvorhaben IV:

Interkulturelle kommunikative Kompetenz						
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> - Eine Reise in die Provence - Freunde und Familie - Freizeitaktivitäten 	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> • französische Eigenarten im Freizeitbereich wahrnehmen <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsamkeiten und Unterschiede entdecken - sich eigener und allgemeiner <i>clichés</i> in Bezug auf die französische Lebenswelt bewusst werden und diese relativieren (Südfrankreich, französische Filme) 	Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> • sich in Begegnungssituationen sprachlich und interkulturell angemessen verhalten (z.B. im Reisebüro, bei Verabredungen zu Freizeitaktivitäten) 				
Funktionale kommunikative Kompetenz:						
Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> • der Kommunikation in konkreten Anwendungssituationen wesentliche Details und spezifische Informationen entnehmen • Kernaussagen aufgabengeleitet entnehmen und zuordnen können 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> • die wesentliche Mitteilungsabsicht einfacher authentischer diskontinuierlicher Texte erkennen • einfachen authentischen diskontinuierlichen Texten (Hotelprospekte, Filmplakate, homepage von Ausflugszielen) spezifische Details entnehmen 	Sprechen <u>Zusammenhängendes Sprechen:</u> <ul style="list-style-type: none"> • nach angemessener Vorbereitung frei über eigene Vorlieben sprechen <u>an Gesprächen teilnehmen:</u> <ul style="list-style-type: none"> • nach angemessener Vorbereitung Dialoge konkreter Kommunikationssituationen (im Hotel, Reisebüro, bei Freizeitunterhaltungen) frei sprechend bewältigen 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> • Z. Bsp. Reisebericht • Z. Bsp. Filmresümee • Z. Bsp. Personenbeschreibung 	Sprachmittlung (mündlich) <ul style="list-style-type: none"> • Kernaussagen von Kommunikationssituationen in konkreten Anwendungsbezügen (Hotel oder Reisebüro oder Kino oder Freizeitverabredungen) ins Deutsche / Französische übertragen 		
Verfügen über sprachliche Mittel (Schwerpunkte, die je nach Lerngruppe variieren können)						
<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Reiseziele, Wetter, Verwandtschaftsbezeichnungen, Freizeitaktivitäten • Grammatik: passé composé der Verben auf –er und –ir, Possessivbegleiter, indirekte Objektpronomen, futur proche, Verneinung (ne...rien, ne...jamais) 						
Sprachlernkompetenz	Einführung in die zweite Fremdsprache	Sprachbewusstheit				
<ul style="list-style-type: none"> • Strategien der Worterkennung in Lesetexten (z.B. Werbung und Ortsbeschreibungen) anwenden • visuelle Elemente als Verstehenshilfe nutzen (LV + HV/HSV) 	Thema: Savoir vivre Gesamtstundenkontingent: ca. 32	<ul style="list-style-type: none"> • die Verwendung französischer Wörter in der eigenen Sprache (Lehnwörter) erkennen und sich ihres Gebrauchs und ihrer Anwendungsbereiche bewusst werden 				
Text- und Medienkompetenz						
a. Texte verstehen: Z. Bsp. Prospekte, Reisebericht, Werbung, Statistiken, Filmbeschreibung b. eigene Texte produzieren: Z. Bsp. E-Mail (Hotelreservierung), Postkarte aus dem Urlaub c. Umgang mit Texten: das Internet zur Recherche nutzen						
Sonstige fachinterne Absprachen						
Lernerfolgsüberprüfung Klausur (neunzig Minuten), sonstige Mitarbeit mit mündlichen Anteilen	Digitale Medien: Systematische Arbeit mit Vokabellern-Apps wie Quizlet, Anton, Duolingo und/oder Kahoot					

Unterrichtsvorhaben V:

Interkulturelle kommunikative Kompetenz					
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> • Französische Erfindungen • Wohnen in Frankreich früher und heute 	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> • Bewusstheit für identitätsstiftende Innovationen entwickeln • sich für französische Lebensweisen und Mentalitäten öffnen 		Interkulturelles Verstehen und Handeln		
Funktionale kommunikative Kompetenz:					
Hör-/Hör-Sehverstehen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> • einem Telefongespräch zur Wohnungssuche Informationen entnehmen, Hauptaussagen erfassen und Informationen zu Einzelaspekten verstehen • die wesentlichen Inhalte von Erinnerungen von Personen erfassen, zusammenfassen und einordnen. • Hörtexte zur Selbstkorrektur von Grammatikaufgaben nutzen 	Leseverstehen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Detailinformationen zu französischen Innovationen verstehen • der Beschreibung eines Dorfes und seiner Geschichte spezifische und detaillierte Informationen entnehmen • eine Zeichnung in ihren zentralen Aussagen erfassen und versprachlichen • die Hauptaussagen einer Kurzgeschichte verstehen 	Sprechen, z. B. <p><u>an Gesprächen teilnehmen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • nach angemessener Vorbereitung Informationen erfragen und geben (Beschreibung einer Wohnung und Fragen zu einer Wohnung) • nach angemessener Vorbereitung über die eigene Vergangenheit sprechen. <p><u>Zusammenhängendes Sprechen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • z. B. nach angemessener Vorbereitung notizengestützte landeskundliche Kurzvorträge halten 	Schreiben, z. B. <ul style="list-style-type: none"> • einfache Annoncen (Wohnung) formulieren • einfache biografische Texte verfassen • landeskundliche Informationen schriftlich dokumentieren Sprachmittlung, z. B. <ul style="list-style-type: none"> • bedürfnisorientiert Informationen individuellen Interesses (z. B. bei Wohnungssuche) mündlich oder schriftlich einholen und weitergeben 		
Verfügen über sprachliche Mittel (Schwerpunkte, die je nach Lerngruppe variieren können)					
<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: zur Beschreibung einer Wohnung, Fragen zu einer Wohnung stellen, über die (eigene) Vergangenheit sprechen • Grammatik: Inversionsfrage, Fragen mit „Qu'est-ce qui“ und „Qu'est-ce que“, Imparfait, Präpositionen und präpositionalen Ausdrücke, das Adjektiv „vieux“, Verben auf –re 					
Sprachlernkompetenz		Einführung in die zweite Fremdsprache			
<ul style="list-style-type: none"> • Signalwörter für bestimmte Zeiten erkennen und nutzen • Texte mit Hilfe von Weltwissen erschließen 		<p>Thema: se souvenir</p> <p>Gesamtstundenkontingent: ca. 32 Std.</p>			
Text- und Medienkompetenz					
<ol style="list-style-type: none"> Texte verstehen: Dialog zu einer neuen Wohnung, Wohnungsannoncen Auszüge einfacher literarischer Texte (Goscinnny: <i>Je fume</i>), <i>chanson</i>, kürzere Sachtexte eigene Texte produzieren: z. B. Wohnungsannonce, Kindheitserinnerungen, einfache Zusammenfassung einer Geschichte Umgang mit Texten: komplexere Texte mit Hilfe des Vokabellists erschließen und Hauptaussagen erfassen 					
Sonstige fachinterne Absprachen					
Lernerfolgsüberprüfung		Digitale Medien:			
Schreiben + ggf. Lesen + ggf. Sprachmittlung		Systematische Arbeit mit Vokabellern-Apps wie Quizlet, Anton, Duolingo und/oder Kahoot			

Unterrichtsvorhaben VI:

Interkulturelle kommunikative Kompetenz						
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> • Feierkultur in Frankreich • Berufswelt 	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> • Bewusstheit für unterschiedliche Kommunikationsformen in Familie und Freundeskreis entwickeln • sich für französische Lebensweisen und Mentalitäten in der Arbeitswelt öffnen 		Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> • Offenheit und Toleranz anderen Konventionen und Mentalitäten im eigenen Handeln entgegenbringen 			
Funktionale kommunikative Kompetenz:						
Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> • in direkten Kommunikationssituationen wesentliche Inhalte und Informationen des Hörinteresses erfassen • wesentliche Aussageabsichten der Nachrichten auf einem Anrufbeantworter erfassen 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> • Z. Bsp. Werbung eines Eventveranstalters verstehen • Z. Bsp. einer Berufsbiographie spezifische und detaillierte Informationen entnehmen • die Hauptaussagen sprachlich einfacher Sachtexte (z. Bsp. blog über deutsche und französische Feiern im Vergleich) verstehen 	Sprechen <p><u>an Gesprächen teilnehmen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • nach angemessener Vorbereitung Informationen erfragen und geben (Berufsprofil) • nach angemessener Vorbereitung Wünsche und Vorstellungen artikulieren (feiern und schenken) <p><u>Zusammenhängendes Sprechen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • z. Bsp. nach angemessener Vorbereitung einen notizengestützten Kurzvortrag über die Arbeitswelt der Zukunft halten 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> • einfache formelle Anfragen (Brief / email) formulieren • z. Bsp. unterschiedliche Grußkarten und Einladungen verfassen • z. Bsp. eine kurze Berufsbiographie schreiben 	Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> • situationsorientiert Informationen in Deutsch/Französisch mündlich und schriftlich einholen und in Französisch/Deutsch weitergeben 		
Verfügen über sprachliche Mittel (Schwerpunkte, die je nach Lerngruppe variieren können)						
<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Einladung, Glückwünsche, Arbeitssituation, Computerarbeitsplatz • Grammatik: Konditional, Superlativ, futur simple, Adjektive und Adverbien 						
Sprachlernkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • visuelle Elemente als Verstehenshilfe nutzen • Signalwörter zur Hörerlenkung erkennen und nutzen • Texte mit Hilfe von Weltwissen erschließen 	Einführung in die zweite Fremdsprache <p>Thema: travailler ou faire la fête?</p> <p>Gesamtstundenkontingent: ca. 32 Std.</p>		Sprachbewusstheit <ul style="list-style-type: none"> • französische Lebensweisen und Mentalitäten im Ausdruck von Sprache 			
Text- und Medienkompetenz <ul style="list-style-type: none"> d. Texte verstehen: Z. Bsp. blogs, Telefonbotschaften, Tischgespräche, berufliche Gespräche, Arbeitsplatzbeschreibungen e. eigene Texte produzieren: Z. Bsp. Einladungsbrief, Erzählung über eine Feier, Informationsplakat / Collage zur aktuellen bzw. künftigen Arbeitswelt f. Umgang mit Texten: diskontinuierliche Texte in ihrer zentralen Aussage vergleichen, das Internet zur Recherche nutzen 	Sonstige fachinterne Absprachen					
Lernerfolgsüberprüfung Klausur (90 Minuten), sonstige Mitarbeit mit mündlichen Anteilen	Digitale Medien: Systematische Arbeit mit Vokabellern-Apps wie Quizlet, Anton, Duolingo und/oder Kahoot					

Unterrichtsvorhaben I (bezogen auf abitur-online.nrw in Kombination mit dem Lehrwerk génération pro niveau débutants Lektion 1+2):

Interkulturelle kommunikative Kompetenz									
Soziokulturelles Orientierungswissen		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit		Interkulturelles Verstehen und Handeln					
Funktionale kommunikative Kompetenz:									
Hör-/Hör-Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen <u>zusammenhängendes Sprechen:</u> • sich selbst anderen vorstellen <u>an Gesprächen teilnehmen:</u> • sich an einfachen Gesprächen beteiligen, einfache Informationen erfragen und geben, einfache Einkaufsgespräche führen	Schreiben (mitteilungsbezogen) • sich verabreden, Informationen einholen • sich und seine Aktivitäten und die der Mitstudierenden in einfachen schriftlichen Texten vorstellen	Sprachmittlung (mündlich) • in zweisprachigen Begegnungssituationen Personen in der jeweils anderen Sprache vorstellen					
Verfügen über sprachliche Mittel (Schwerpunkte, die je nach Lerngruppe variieren können)									
• Wortschatz: zur Begrüßung, Kennenlernen, Vorstellen, Schule und Praktikum, Wohnungssuche, Zahlen bis 20									
• Grammatik: Frage mit Fragebegleiter, Intonationsfrage, bestimmter und unbestimmter Artikel, <i>C'est, ce sont, il y a</i> , Verben auf –er, aller, Verneinung mit <i>ne...pas, avoir, faire</i> , Frage mit <i>est-ce que</i> , Präpositionen <i>à, chez, dans, article contracté</i> ,									
• Aussprache/Intonation/ Phonetik: grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster									
• Orthographie und Zeichensetzung: <i>accents</i> , grundlegende Laut-Buchstabenverbindungen, Groß- und Kleinschreibung									
Sprachlernkompetenz		Einführung in die zweite Fremdsprache Thema: <i>Moi et les autres</i> Gesamtstundenkontingent: ca.36 Unterrichtsstunden, davon 50% Distanz		Sprachbewusstheit					
a. <u>Texte verstehen:</u>	zum Beispiel :Vorstellung von Personen, kurze Dialoge, einfache diskontinuierliche Texte (u.a. Steckbriefe), kurze adaptierte Texte			• grundlegende Unterschiede der französischen Sprache im Vergleich zum Deutschen und anderen Sprachen erkennen (z.B. Artikel, Duzen-Siezen)					
b. <u>eigene Texte produzieren:</u>	zum Beispiel :Steckbrief								
c. <u>Umgang mit Texten:</u>	eventuell Internetrecherchen zu einer Stadt in Frankreich								
Text- und Medienkompetenz									
a. <u>Texte verstehen:</u> zum Beispiel :Vorstellung von Personen, kurze Dialoge, einfache diskontinuierliche Texte (u.a. Steckbriefe), kurze adaptierte Texte b. <u>eigene Texte produzieren:</u> zum Beispiel :Steckbrief c. <u>Umgang mit Texten:</u> eventuell Internetrecherchen zu einer Stadt in Frankreich									
Sonstige fachinterne Absprachen									
Lernerfolgsüberprüfung Lesen + Schreiben + mündliche Anteile (Sonstige Mitarbeit) 90minütige Klausur		Digitale Medien: Systematische Arbeit mit Vokabellern-Apps wie Quizlet, Anton, Duolingo und/oder Kahoot							

Unterrichtsvorhaben II (bezogen auf abitur-online.nrw in Kombination mit dem Lehrwerk génération pro niveau débutants Lektion 3+4):

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> Wohnungssuche und Wohnungssituation junger Menschen in Frankreich 	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> Offenheit für andere Lebensgewohnheiten entwickeln fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen im Zusammenleben, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst wahrnehmen 		Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> Rituale zum Wohnungseinzug (Frankreich-Deutschland) Mietverhältnis 	
Funktionale kommunikative Kompetenz:				
Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> Interview Radiobeitrag Telefongespräch 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> Dialoge und Gespräche eventuell. Mietvertrag eventuell online-Annoncen zu WG-gesuchen / -angeboten 	Sprechen (stichwortgestützt) zusammenhängendes Sprechen: <ul style="list-style-type: none"> sich und seine persönlichen Interessen anderen vorstellen an Gesprächen teilnehmen: sich an einfachen Gesprächen beteiligen (z. Bsp. Bewerbungs-gespräch für eine Wohnung) einfache Informationen zum Thema Wohnen, Wohnungswchsel, Zusammenleben und Feiern erfragen und geben elementare Strategien zur Aufrechterhaltung von Kommunikation nutzen (Nachfragen) 	Schreiben (informierend) <ul style="list-style-type: none"> z. Bsp. einfache formalisierte Texte (Bewerbung um ein WG-Zimmer) verfassen z.Bsp. Einladungen verfassen und beantworten 	Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> Verabredungen zwischen Deutschsprachigen und Französischsprachigen sprachlich vermitteln
Verfügen über sprachliche Mittel (Schwerpunkte, die je nach Lerngruppe variieren können)				
<ul style="list-style-type: none"> Wortschatz: Hobbys, Freizeit, Wohnung, Wohnungssuche, Wohngemeinschaft, Gefühlsäußerungen, Uhrzeit Aussprache/Intonation/ Phonetik: grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster Grammatik: direktes und indirektes Objekt, futur composé, Zahlen bis 69, Possessivbegleiter, Verben prendre, comprendre, Fragen mit comment/où/quand/ pourquoi, Imperativ 				
Sprachlernkompetenz <ul style="list-style-type: none"> Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um Texte zu erschließen Wortfeld erstellen 	Einführung in die zweite Fremdsprache Thema: les jeunes, les loisirs et l'appartement Gesamtstundenkontingent: ca. 66 Unterrichtsstunden, davon 50% Distanz		Sprachbewusstheit <ul style="list-style-type: none"> Bedeutung des Sprechens für den Fremdspracherwerb 	
d. <u>Texte verstehen:</u> zum Beispiel : einfache diskontinuierliche Texte (z.B. Annoncen), Mietvertrag, Einladungen, e. <u>eigene Texte produzieren:</u> zum Beispiel : Dialoge, Pläne formulieren, Bewerbung (um eine Unterkunft), Annoncen aufsetzen, Einladungen verfassen / beantworten f. <u>Umgang mit Texten:</u> zum Beispiel : französische Wohnungsannoncen mithilfe von Worterschließungsstrategien verstehen				
Sonstige fachinterne Absprachen				
Lernerfolgsüberprüfung Lesen + Schreiben + mündliche Anteile (sonstige Mitarbeit) 90minütige Klausur			Digitale Medien: Systematische Arbeit mit Vokabellern-Apps wie Quizlet, Anton, Duolingo und/oder Kahoot	

Unterrichtsvorhaben III (bezogen auf abitur-online.nrw in Kombination mit dem Lehrwerk génération pro niveau débutants Lektion 5+6):

Interkulturelle kommunikative Kompetenz						
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> Schule und Arbeitswelt in Frankreich Einige Aspekte von Paris 		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> Vorurteile über die Arbeitsmoral des Nachbarlandes erkennen und hinterfragen Offenheit und Neugierde für die Lebenswelt frankophoner Jugendlicher entwickeln 		Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> Schule und Arbeitswelt Frankreich-Deutschland im Vergleich 		
Funktionale kommunikative Kompetenz:						
Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> die Gesamtaussage und elementare Informationen aus Hörtexten über Schul- und Arbeitsalltag entnehmen Diskussionen 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> Kurzen Texten aufgabengeleitet spezifische Informationen entnehmen Texte vergleichen Prospektien und Informationen wie Stundenplan und Infotafeln Informationen entnehmen 	Sprechen <u>zusammenhängendes Sprechen:</u> <ul style="list-style-type: none"> mit einfachen sprachlichen Mitteln über Schulalltag, Berufspläne und Arbeitsalltag reden in der Vergangenheit erzählen <u>an Gesprächen teilnehmen</u>: stark formalisierte und formelle Gespräche strukturieren und bewältigen Wegbeschreibungen erfragen und geben 	Schreiben (informierend) <ul style="list-style-type: none"> Z. Bsp. Blogs oder Mails verfassen Z. Bsp. eine Postkarte schreiben 	Sprachmittlung (mündlich) <ul style="list-style-type: none"> die wesentlichen Informationen einer Textvorlage in die jeweils andere Sprache übertragen Wegbeschreibungen vermitteln 		
Verfügen über sprachliche Mittel (Schwerpunkte, die je nach Lerngruppe variieren können)						
<ul style="list-style-type: none"> Wortschatz: Schule, Ausbildung, Beruf, Berufsziele und –perspektiven, Projekte, Wegbeschreibung, Reise, Farben Aussprache/Intonation/ Phonetik: grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster Grammatik: passé composé, ne ... plus, Zahlen bis 1000, direkte und indirekte Objektpronomen, Adjektive 						
Sprachlernkompetenz		Einführung in die zweite Fremdsprache Thema: La vie à l'école, le voyage à Paris Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Unterrichtsstunden, davon 50% Distanz	Sprachbewusstheit			
<ul style="list-style-type: none"> eigene kurze Texte planen, verfassen und überarbeiten 		<ul style="list-style-type: none"> Grundlagen des formellen und informellen Sprachgebrauchs anwenden 				
Text- und Medienkompetenz						
d. <u>Texte verstehen:</u> zum Beispiel : Stundenpläne, Blog, E-Mail, Umfragen, Dialoge e. <u>eigene Texte produzieren:</u> zum Beispiel : Wegbeschreibungen, Postkarten, Blog-artige Texte f. <u>Umgang mit Texten:</u> zum Beispiel : Strategien zur Texterstellung anwenden , Texte vergleichen, Informationen gezielt entnehmen						
Sonstige fachinterne Absprachen						
Lernerfolgsüberprüfung Lesen + Schreiben + mündliche Anteile (sonstige Mitarbeit) 90minütige Klausur		Digitale Medien: Systematische Arbeit mit Vokabellern-Apps wie Quizlet, Anton, Duolingo und/oder Kahoot Ggf. Kritische Einordnung der Arbeit mit Übersetzungsprogrammen				

Unterrichtsvorhaben IV (bezogen auf abitur-online.nrw in Kombination mit dem Lehrwerk génération pro niveau débutants Lektion 7-9):

Interkulturelle kommunikative Kompetenz						
Soziokulturelles Orientierungswissen		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit		Interkulturelles Verstehen und Handeln		
<ul style="list-style-type: none"> • Arbeiten in Frankreich • Esskultur in Frankreich • Einkaufen in Frankreich 						
Funktionale kommunikative Kompetenz:						
Hör-/Hör-Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen <u>Zusammenhängendes Sprechen:</u> <ul style="list-style-type: none"> • die wesentliche Mitteilungsabsicht einfacher Texte erkennen • einfachen Texten (Werbung, Speisekarte, Einkaufsliste) spezifische Details entnehmen 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> • nach angemessener Vorbereitung über Berufserfahrungen sprechen • an Gesprächen teilnehmen: • nach angemessener Vorbereitung Kommunikationssituationen (Einkaufen, Restaurantbesuch) frei sprechend bewältigen 	Sprachmittlung (mündlich) <ul style="list-style-type: none"> • Kernaussagen von Kommunikationssituationen in konkreten Anwendungsbezügen (Restaurantbesuch, Einkauf) ins Deutsche / Französische übertragen 		
Verfügen über sprachliche Mittel (Schwerpunkte, die je nach Lerngruppe variieren können)						
<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Arbeit & Beruf, Zusammenleben, Nahrungsmittel und Speisen, Restaurantbesuch, Einkauf, Mode; Produkte, Auto • Grammatik: Relativpronomen, <i>devoir, pouvoir, vouloir, il faut, Mengenangaben, Teilungsartikel, Verben manger, boire, venir,, Demonstrativpronomen</i> 						
Sprachlernkompetenz		Einführung in die zweite Fremdsprache Thema: Travailleur & consommateur Gesamtstundenkontingent: ca. 36 Unterrichtsstunden, davon 50% Distanz		Sprachbewusstheit <ul style="list-style-type: none"> • die Verwendung französischer Wörter in der eigenen Sprache (Lehnwörter) erkennen und sich ihres Gebrauchs und ihrer Anwendungsbereiche bewusst werden 		
Text- und Medienkompetenz						
d. <u>Texte verstehen:</u> zum Beispiel: Dialoge, E-mails, kurze Artikel, Speisekarten, Rezepte, Einkaufslisten, Prospekte, Annoncen, Werbung, Comics e. <u>eigene Texte produzieren:</u> gelenkte Textproduktion zu unterschiedlichen Bereichen f. <u>Umgang mit Texten:</u> gezielte Entnahme von Informationen aus unterschiedlichen Textsorten						
Sonstige fachinterne Absprachen						
Lernerfolgsüberprüfung Lesen + Schreiben + mündliche Anteile (sonstige Mitarbeit) 90minütige Klausur Eventuell mündliche Prüfung als Ersatz für die letzte Klausur		Digitale Medien: Systematische Arbeit mit Vokabellern-Apps wie Quizlet, Anton, Duolingo und/oder Kahoot				

Grundsätze der fachmethodischen und -didaktischen Arbeit

Die Arbeit im Französischunterricht orientiert sich an den Grundlagen des Leitbilds des WBK Bonn.

Neben diesen überfachlichen Grundsätzen sind die Prinzipien der Kommunikationsorientierung, der Lernerorientierung, der transparenten Unterrichtsgestaltung und der Interkulturalität von Bedeutung.

Das Fach Französisch ist im Rahmen des schulinternen Methodencurriculums für die Einführung und Einübung von Vokabellernstrategien verantwortlich. Als Leitfach führt das Unterrichtsfach Englisch die Methoden möglichst zeitig im Verlauf des 1. Semesters ein. In seiner Funktion als Ergänzungsfach greift das Unterrichtsfach Französisch die schon eingeführten Methoden auf und übt diese ein.

Darüber hinaus reichende alternative individuelle kollegiale Absprachen im Sinne der Festigung der Methodenkompetenz sind möglich.

Sprachsensibler Unterricht

Der Französischunterricht legt Wert auf die Entwicklung sprachlicher Kompetenzen. Die Lehrkräfte achten darauf, durch Benutzung von einfach und korrekt formulierten Aussagen (einschließlich Klassenraumvokabular) sprachliches Vorbild zu sein und fordern sprachliche Korrektheit auch bei nichtlehrerzentrierten Unterrichtsformen ein. Dabei kann die deutsche Sprache bewusst zur Klärung von Unklarheiten eingesetzt werden. Die Lehrkräfte achten im Unterrichtsgespräch darauf, verständlich, flexibel, korrekt und angemessen zu sprechen und dabei immer wieder die französische Sprache in den Fokus zu rücken.

Vokabular, Grammatik und Satzstrukturen werden im Unterricht anhand eines regelmäßigen und vielfältigen Einsatzes der 40 Methoden-Werkzeuge von Leisen geübt und unterstützt. Für das Einüben und die Umwälzung neuer Vokabeln bieten sich hierbei z.B. Wortsäsel, Wortfelder, Domino oder Memory an. Für die Textarbeit kommen v.a. die folgenden Methoden-Werkzeuge von Leisen in Frage: Textpuzzle, Bildsequenz, Filmleiste oder Thesenkopf. Für die Arbeit mit Vokabular, Grammatik und Satzstrukturen können z.B. auch Vokabelhefte mit Definitionen, Genus- und Pluralangabe und Beispielsätzen verwendet werden.

Im Unterrichtsgespräch sollten einsilbige Antworten vermieden werden: durch ausreichend Zeit für die Beantwortung von Fragen, durch einen möglichst hohen Redeanteil der Studierenden und durch schriftliche Übungen. Interaktionen im Unterricht geben den Studierenden Gelegenheit zum Sprachhandeln, dabei wirkt die Lehrkraft immer als sprachliches Vorbild und gibt Impulse, die die Studierenden zur Konstruktion ausführlicher und komplexerer Äußerungen motivieren.

Schwierige Texte können vorentlastet werden, gezielt im Hinblick auf bestimmte Informationen gelesen werden oder auch durch Markierungen und Grafiken für leistungsschwächere Studierende zugänglicher gemacht werden. Sprachlich komplexe Formulierungen sollten geklärt und Strukturen gezielt vermittelt und geübt werden.

Die Lehrkräfte geben gezielte Unterstützung für fachspezifische sprachliche Mittel und Strategien, wie beispielsweise *Scaffolding* oder Kollokationen.

Die Materialien richten sich nach dem Spracherwerbsstand und dem Verstehenshorizont der Studierenden. Die Lehrkräfte geben den Studierenden aber auch immer wieder durch Zusatzmaterial die Möglichkeit, sich sprachlich weiterzuentwickeln. Hierfür eignet sich auch ein verstärkter Einsatz des sprachsensiblen und analogen Materials, das im Januar 2023 von der Fachschaft angeschafft wurde (z.B. Material, das das Textverständnis anhand von Bildern unterstützt und/oder Scaffolding-Material zum Wortschatzerwerb). Sprachsensible

Aufgabenstellungen sollten knapp und eindeutig und dem Sprachstand der Studierenden angepasst sein. Die Studierenden sollten wissen, was sprachlich von ihnen erwartet wird. Die Aufgaben sollten explizite und verständliche Hinweise enthalten, mit welchen sprachlichen Mitteln und Strategien die Studierenden ihr sprachliches Vorwissen aktivieren können, um z. B. einen Text leichter erschließen zu können. Bei der Formulierung von Aufgaben wird darauf geachtet, dass die Operatoren verständlich sind, damit die Unterscheidung von inhaltlichen und sprachlichen Leistungen transparent wird.

Individuelle Förderung / Digitalisierung

Die gezielte individuelle Förderung, v.a. im Hinblick auf einen sprachsensiblen Unterricht und die Digitalisierung, kann auf verschiedenen Wegen erfolgen. Ein wichtiger Baustein sind dabei individuelle Rückmeldungen zum Lernstand (s. eigenes Kapitel dazu). Darüber hinaus bieten sich viele unterrichtliche Herangehensweisen an heterogene Lerngruppen an, beispielsweise:

- nach Schwierigkeitsgrad differenzierte (Haus-)Aufgaben mit Auswahlmöglichkeit
- (ggf. gestufte) Hilfen zur Bearbeitung einer Aufgabe
- Weiterführende Materialien und Anregungen für leistungsstärkere Studierende
- Selbstdiagnosematerialien am Ende von Unterrichtsreihen (z. B. „Mon bilan“ am Ende einer Lektion)
- Studierende zu gegenseitiger Unterstützung anleiten
- Stärkung der Verantwortung in Partner- oder Gruppenarbeit (z.B. präsentierende Studierende werden ausgelost)
- Ermöglichung der Selbstkontrolle (z. B. bei Tandembögen oder Selbstlernmaterialien)

Zudem wird auf eine zunehmende Vernetzung zwischen analogen und digitalen Unterrichtsmaterialien geachtet, die auch eine Förderung des sprachsensiblen Unterrichts unterstützt, hierzu gehören bspw. auch Lern-Apps wie Quizlet, Anton, Duolingo und/oder Kahoot.

Außerdem erfolgt ein verbindlicher Einsatz des Hefts „Französische Grammatik anders trainieren – A2“ von Klett im 2. Semester (Abend), bzw. im 3. Semester (Kolleg) sowie in leistungsstarken Kursen auch bereits vorher. Das Heft bietet zahlreiche digitale Übungs- und Lernmöglichkeiten durch unter anderem Online-Checks (inkl. Lösungen), Lernvideos sowie Lieder und Videoclips.

Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, §§ 17-19 APO-WbK sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Französisch hat die Fachkonferenz die im Folgenden beschriebenen Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Sie basieren auf fachspezifischen Kriterien in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ und werden begleitet von einer im Unterricht verankerten „Feedbackkultur und Beratung“.

Die Fachkonferenz Französisch einigt sich in diesem Zusammenhang darauf, den Studierenden stets die Kriterien der Leistungsmessung und Leistungsbewertung transparent darzulegen. Zu Beginn eines jeden Semesters bzw. bei Übernahme einer neuen Lerngruppe legt die unterrichtende Lehrkraft den Studierenden die in Absprache mit der Fachkonferenz getroffenen Kriterien der Leistungsmessung und -bewertung offen.

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit.

Die Leistungsbewertung bezieht insgesamt alle Kompetenzbereiche ein. In den unterschiedlichen Unterrichtsvorhaben können jedoch einzelne Teilkompetenzen unterschiedliche Schwerpunktsetzungen erfahren. Diese Schwerpunktsetzungen sind Grundlage für die Festlegung der Überprüfung bestimmter kommunikativer Teilkompetenzen.

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung während des Distanzunterrichts

Die nachfolgenden Überlegungen werden den Studierenden zu Beginn einer Distanzphase kommuniziert und so transparent gemacht.

Leistungen in der Distanz werden vollumfänglich bewertet. Dabei werden prinzipiell dieselben Kriterien wie für den Präsenzunterricht angewandt. Allerdings können nicht alle Formen der Leistungsüberprüfung im Distanzunterricht genauso ihre Anwendung finden: Schriftliche Tests wie z.B. regelmäßige Vokabeltests sind während des Distanzunterrichts nicht umsetzbar. Ebenso gestalten sich Beobachtungen zum Anteil an einer Gruppenarbeit als schwieriger und auch die Sicherstellung von selbständiger Erarbeitung ohne Hilfe ist nicht ohne weiteres möglich. Als Ersatz zu einem schriftlichen Test kann die Lehrkraft eine Schreibaufgabe erteilen (ggf. auch individualisiert) und die eigenständige Bearbeitung dieser Schreibaufgabe sollte dann im Rahmen eines Unterrichtsgespräches überprüft werden. Auch eine Hörverstehensaufgabe bietet sich anstelle eines Vokabeltests im Distanzunterrichts an. Hier gilt es jedoch vorab zu klären, dass alle Studierenden den Text gut hören können. Generell bietet sich vor allem das Unterrichtsgespräch für eine Leistungsbewertung an, vor allem, wenn die Studierenden nicht nur die Lösung nennen, sondern diese auch begründen sollen. Letzteres senkt auch den Sprechanteil der Lehrkraft und unterstützt die Einbindung von Peer-Feedback in den Unterrichtsalltag. Rückfragen seitens der Lehrkraft (oder ggf. auch durch die Studierenden) lassen dabei Rückschlüsse zur Bearbeitungstiefe zu. Dies kann dann in die Bewertung einbezogen werden. Zusätzlich zu den bekannten Überprüfungsformen können z. B. Einreichaufgaben, internetbasierte Lernumgebungen mit Erfolgskontrolle (z.B. H5P-Aufgaben auf Moodle) oder mündliche Leistungsfeststellungen bewertet werden.

Bewertbar ist auch, ob Ergebnisse bis zu einem bestimmten Zeitpunkt eingereicht wurden. Dabei ist darauf zu achten, die Leistungsüberprüfungen so anzulegen, dass sie die Lernentwicklung bzw. den Lernstand der Studierenden angemessen erfassen und Grundlage für die weitere Förderung sind. Sie sollten mit einer Rückmeldung an die Studierenden verbunden sein, die differenziert Stärken und Schwächen hervorhebt und Hinweise zum Weiterlernen gibt.

Was die Unterrichtsplanung betrifft, so stellt die Leistungsüberprüfung auch eine Gelegenheit zur Reflexion der Lehrkraft dar: Die Planung des Distanzunterrichts und seine Verknüpfung mit Präsenzphasen können gegebenenfalls optimiert werden.

Schriftliche Arbeiten / Klausuren

In der Einführung in die zweite Fremdsprache finden je zwei Klausuren pro Semester statt. Insbesondere im 1. und 2. Semester können auch solche Überprüfungsformen ergänzend verwendet werden, die auf die Überprüfung der funktional kommunikativen Teilkompetenz „Verfügen über sprachliche Mittel“ ausgerichtet sind.

Optional kann eine Klausur in Form einer mündlichen Kommunikationsprüfung durchgeführt werden.

Sonstige Leistungen im Unterricht

Die Fachschaft Französisch orientiert sich bei der Beurteilung der Leistung im Bereich sonstige Mitarbeit an den Vorgaben zur Leistungsbewertung im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“, die am WbK Bonn zum WS 2016/2017 in Kraft getreten sind sowie an den unten aufgeführten fachinternen Kriterien.

Die Leistungsrückmeldungen zur mündlichen Mitarbeit erfolgen auf Nachfrage der Studierenden außerhalb der Unterrichtszeit, spätestens aber in Form von mündlichen Quartalsrückmeldungen. Dieser vorab geht eine Selbsteinschätzung durch die Studierenden. Dabei können sich die Studierenden anhand der am Weiterbildungskolleg Bonn einheitlich in allen Fächern eingesetzten Pyramide und Zielscheibe (immer im aktuellen Schulplaner) sowie anhand der unten aufgeführten und konkretisierten Orientierungshilfe auch kriteriengeleitet selbst bewerten. Anschließend erfolgt ein Abgleich mit dem Fachlehrer/ der Fachlehrerin und es erfolgt eine individuelle Lern- und Leistungsreflexion sowie Beratung im Hinblick auf Stärken und Verbesserungsperspektiven.

Beurteilungsrelevante Leistungen

Bewertet werden prinzipiell alle Leistungen, die nicht dem Bereich der Klassenarbeiten/Klausuren zuzurechnen sind. Entscheidend sind die **Qualität und die Kontinuität** der Unterrichtsbeiträge.

Diese können

- als mündliche Beiträge in Unterrichtsgesprächen und Gruppenarbeiten,
- als schriftliche Arbeiten in Übungs- oder Einzelarbeitsphasen geleistet werden.

In der **mündlichen** Mitarbeit im Unterricht sind u. a. folgende Beiträge zum Unterricht zu bewerten:

- Sprachliche Qualität der Mitarbeit
- Inhaltliche und kommunikative Qualität der Mitarbeit
- Häufigkeit der Mitarbeit
- Unterrichtsdienlichkeit der Mitarbeit

Als weitere Leistungen im Bereich der sonstigen Mitarbeit sind zu bewerten:

- Schriftliche Übungsaufgaben im Unterricht
- Vokabelarbeit
- Ggf. über das Vokabellernen hinausgehende Hausaufgaben
- Bereithalten der Arbeitsmaterialien

Uneingeschränkt gilt, dass Studierende die Pflicht haben, sich auf den Unterricht angemessen vorzubereiten (Hausaufgabe) und versäumten Lernstoff selbstständig bis zur nächsten Unterrichtsstunde nachzuarbeiten.

Die Nacharbeitung versäumter Stunden ist der Lehrkraft in schriftlicher Form unaufgefordert einzureichen, einschließlich der für die versäumte Stunde anzufertigenden Hausaufgaben. Nach längerer Erkrankung kann nach Absprache eine angemessene Zeit zur Nacharbeit eingeräumt werden.

Orientierungshilfe für die Beurteilung der sonstigen Mitarbeit im Fach Französisch

Kriterien: Der Studierende/ die Studierende	In Worten / Note (Punkte)
<ul style="list-style-type: none"> - erfüllt die Anforderungen für die Note 2 in besonderem Maße 	Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße 1 (13, 14, 15)
<ul style="list-style-type: none"> - eignet sich aufbauend Vokabular und Grammatik bis zum Niveau A2 des europäischen Referenzrahmens - bildet nach den Anforderungen der Lehrwerke korrekte Sätze - hat eine korrekte Aussprache, auch von ganzen Sätzen - kann spontan Fragen beantworten - kann einfache Passagen flüssig und korrekt vorlesen - verfügt über selektives Hörverständnis von unbekannten CD-Passagen u.a. - verfügt über selektives Leseverständnis von unbekannten Texten - kann Kurzdialoge mit Mit-Studierenden führen - kann mit Vorbereitung /evtl. Hilfe komplexere Dialogpartien einüben und vortragen - kann ungefähr ab dem 3. Semester eine weitgehend korrekte Stellungnahme in mündlicher und schriftlicher Form zu bestimmten Themen abgeben - ist zur Selbstkorrektur fähig 	Leistung entspricht den Anforderungen voll 2 (10, 11, 12)

<ul style="list-style-type: none"> - eignet sich aufbauend Vokabular und Grammatik aus Voyages 1 an bis zur weitgehenden Erreichung des Niveaus A1 des europäischen Referenzrahmens - bildet nach den Anforderungen von Voyages 1 überwiegend korrekte Sätze - hat eine weitgehend korrekte Aussprache, auch von ganzen Sätzen - kann verzögert Fragen beantworten - kann einfache Passagen verständlich vorlesen - verfügt weitgehend über selektives Hörverständnis von unbekannten CD-Passagen - verfügt weitgehend über selektives Leseverständnis von unbekannten Texten - kann vorbereitete Kurzdialoge mit Mit-Studierenden führen - kann ungefähr ab dem 3. Semester eine vorbereitete Stellungnahme in mündlicher und schriftlicher Form zu bestimmten Themen abgeben - kann Korrekturhilfen umsetzen 	Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen 3 (7, 8, 9)
--	---

<ul style="list-style-type: none"> - eignet sich Grundvokabular sowie teilweise weiterführenden Wortschatz und Grammatik aus Voyages 1 an - bildet nach den Anforderungen von Voyages 1 teilweise korrekte Sätze - hat eine verstehbare Aussprache - kann Fragen mit Hilfe beantworten - kann einfache Passagen verstehbar vorlesen - verfügt teilweise über selektives Hör – und Leseverständnis von unbekannten Passagen - kann mit Hilfe Kurzdialohe mit Mit-Studierenden führen - kann ab ungefähr dem 3. Semester mit Hilfe eine Stellungnahme in mündlicher und schriftlicher Form zu bestimmten Themen abgeben - kann Korrekturhilfen bisweilen umsetzen 	Leistung zeigt zwar Mängel auf, entspricht aber im Ganzen den Anforderungen. 4 (4, 5, 6)
<ul style="list-style-type: none"> - verfügt über lückenhaften Wortschatz - bildet nur mit Hilfe Sätze - hat eine schwer verstehbare Aussprache - kann nur teilweise verstehbar einfache Passagen vorlesen - verfügt nur über rudimentäres Hör – und Leseverständnis - kann Dialogteile mit Hilfe übernehmen - setzt Korrekturhilfen nicht nachhaltig um 	Leistung entspricht den Anforderungen nicht, lässt jedoch erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können. 5 (1, 2, 3)
<ul style="list-style-type: none"> - verfügt höchstens über bruchstückhaften Wortschatz sowie bruchstückhafte Grammatikkenntnisse - nimmt am Unterrichtsgeschehen selbst nach Aufforderung kaum teil - dabei gibt er/sie meist falsche oder unpassende Antworten - die Aussprache ist unverständlich - kann auch geübte Aufgaben nicht lösen 	Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können. 6 (0)

Die weiteren Kompetenzbereiche der Interkulturellen kommunikativen Kompetenz, Text- und Medienkompetenz, Sprachbewusstheit sowie der Sprachlernkompetenz sind jeweils in unterschiedlicher Akzentuierung integrative Bestandteile der Leistungsbewertung.

In Bezug auf die im Kernlehrplan ausgewiesenen funktional kommunikativen Kompetenzen können folgende fachliche Beurteilungskriterien greifen:

Sprachproduktion		
Schreiben		Sprechen
<ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit • formale Sorgfalt 	<p><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Initiative bei der Gesprächsführung Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen • Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • Situationsangemessenheit • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit 	<p><i>Zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit • Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache
Sprachmittlung		
<p><i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsfähigkeit • Situations- und Adressatengerechtigkeit • inhaltliche Angemessenheit • vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen 	<p><i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Angemessenheit • vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • Adressaten- und Textsortengerechtigkeit • eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen 	
Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Leseverstehen	
<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung • Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung) 	<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe • Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung) 	
Sprachrezeption		

Rückmeldung und Beratung

Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ gibt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer in schriftlicher Form eine Note, die mündlich oder schriftlich begründet wird. Diese Rückmeldung verdeutlicht den Studierenden, in welchen Bereichen sich individuelle Stärken und Schwächen zeigen und eröffnet ihnen Hinweise zur Weiterarbeit und Kompetenzentwicklung.

Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ wird den Studierenden mindestens einmal pro Quartal mitgeteilt und erläutert. Darüber hinaus können auf Wunsch von Lehrkräften oder Studierenden weitere Gespräche stattfinden.

In ihrem Umfang begrenztere Rückmeldungen (im einfachsten Fall: richtig oder falsch) erfolgen permanent im Unterrichtsgeschehen. Generell ist zu beachten:

- Rückmeldungen dürfen nicht zu spät erfolgen und sollten so oft durchgeführt werden, wie es praktikabel erscheint.
- Es können nur die wichtigsten, im Zusammenhang mit Lernziel und Lernstand des Studierenden stehenden Aspekte angesprochen werden.
- Bei Rückmeldungen ist es wichtig, Studierenden mindestens eine weitere Gelegenheit zu geben, erlangte Erkenntnisse anzuwenden.
- Die Rückmeldung selbst sollte freundlich und ermutigend sowie nach Möglichkeit abwechslungsreich gestaltet sein.
- Dabei ist der individuellen bzw. der sachlichen Bezugsnorm der Vorzug vor der sozialen Bezugsnorm zu geben.
- Sowohl die Arbeit selbst als auch die Arbeitsweise (nicht aber die Persönlichkeit der Studierenden) können bewertet werden.
- Bei leistungsschwächeren Studierenden kann die Rückmeldung im Vergleich zu früheren Leistungen erfolgen – und weniger über eine Darstellung der Distanz zum Lernziel.
- Kriterienbasierte Rückmeldungen bieten sich für die Rückmeldung zu Arbeiten (wie z.B. Referaten) an.
- Bei negativen Beurteilungen sollten stets positive Vorschläge zur Verbesserung enthalten sein.

Lehr- und Lernmittel

Die Fachschaft Französisch hat die Einführung folgender Lehrwerke beschlossen:

Für Kolleg und Abendgymnasium :
„Voyages neu A1 und A2“ (Klett-Verlag)

Für abitur-online.nrw :
„Génération pro – niveau débutants“ (Klett-Verlag)

Zweisprachige Wörterbücher befinden sich in Klassensatzstärke in den Lehrerzimmern in Bonn und Euskirchen.

Im Lehrerzimmer in Bonn können für den Französischunterricht MP3-fähige CD-Player und Medienwagen (Fernseher, DVD), außerdem Medienkoffer (Laptop, Beamer) zum Einsatz im Unterricht ausgeliehen werden.

Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation stellen einen ständigen Kreislauf dar und sind daher ständige Aufgabe der Fachkonferenz.

Die Fachschaft Französisch ...

- reflektiert die verbindlichen Unterrichtsvorhaben auf der Grundlage unterrichtlicher Erfahrungen und Feedback durch die Studierenden hinsichtlich der Absprachen zur Abfolge, Konkretisierung der Inhalte und Kompetenzen
- entwickelt diese weiter und revidiert sie gegebenenfalls
- überprüft das Konzept zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung und entwickelt es ggf. weiter

Einmal im Schuljahr findet im Rahmen einer Fachkonferenz eine systematische Evaluation des schulinternen Lehrplans statt. Dazu greifen Lehrkräfte sowohl auf eigne Beobachtungen aus dem Unterricht als auch auf geeignete Rückmeldungen der Lerngruppen zurück. Die Evaluation des schulinternen Lehrplans wird dadurch zum immanenten Bestandteil der Fachkonferenzarbeit und des Schulprogramms.